

ANDRÄ RUPPRECHTER **1486/AB**
vom 23.07.2014 zu 1570/J (XXV.GP)
Bundesminister



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH

An die
Frau Präsidentin
des Nationalrates
Mag.^a Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

ZI. LE.4.2.4/0075-I/3/2014

Wien, am 22. Juli 2014

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Harald Jannach, Kolleginnen und Kollegen vom 23.5.2014, Nr. 1570/J, betreffend Prämienzahlungen von Handelspartnern an Landwirte

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Harald Jannach, Kolleginnen und Kollegen vom 23.5.2014, Nr. 1570/J, teile ich Folgendes mit:

Zu Frage 1:

Es erfolgen laufend Gespräche mit Vertretern des Lebensmittelhandels, und diese meist anlassbezogen. Es fand am 15. Juli 2014 ein Runder Tisch zu aktuellen Problemen in der Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft, Lebensmittelwirtschaft und Lebensmittelhandel statt. Dieser Runde Tisch ist als Auftaktveranstaltung einer intensiven Zusammenarbeit zu sehen.

Zu Frage 2:

Die Gespräche finden in unterschiedlicher Zusammensetzung der Mitarbeiter meines Büro und des Ministeriums mit nahezu allen größeren Handelsunternehmen statt.



Zu Frage 3:

Die Gespräche verlaufen grundsätzlich positiv. Es besteht Einvernehmen, die Zusammenarbeit in den verschiedensten Bereichen zu intensivieren. Es ist ein vorrangiges Ziel, den Lebensmittelhandel auf diese Themen zu sensibilisieren und von der Notwendigkeit zu überzeugen, auch durch eigene Beiträge eine naturnahe, nachhaltige Lebensmittelproduktion zu erhalten.

Zu Frage 4:

Nachhaltige, naturnahe Produktion verursacht höhere Gestehungskosten, an deren Bedeckung sich auch Handelsunternehmen beteiligen müssen. In Teilbereichen geschieht dies bereits, wie z.B. bei Bioprodukten und anderen regionalen Spezialitäten. Unseren Berechnungen zufolge könnten diese Beiträge des Handels in Teilbereichen noch angepasst werden. Allerdings sind die Gegebenheiten am Markt dabei zu berücksichtigen. Es geht jedoch nicht nur um die finanziellen Beiträge. Durch praktikable Regelungen, z.B. für die Abwicklung und Kontrolle, kann der administrative Aufwand begrenzt und die Kosten gesenkt werden.

Zu Frage 5:

Österreichische Nahrungsmittel werden weitgehend naturnah und nachhaltig produziert. Hier geht es darum, die am Markt möglichen Preise, unter Berücksichtigung der Vorteile in Folge von Regionalität und Saisonalität (kurze Versorgungsketten, frische Produkte etc.) zu gewähren, und Preisdumping zu vermeiden. Darüber hinaus sind weitere Preiszuschläge für besonders naturnahe Produktionsweisen, wie eben Bio- oder Heumilchprodukte, Produkte mit geschützten Bezeichnungen usw., in einem Ausmaß erforderlich, dass diese Produktionsweisen auch weiterhin Bestand haben.

Zu Frage 6:

Die Umsetzung von Prämienzahlungen oder Preiszuschlägen muss im privatwirtschaftlichen Bereich so wie bisher erfolgen. Staatliche Eingriffe sind aus zivil- und wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht möglich und auch nicht sinnvoll.

Zu Frage 7:

Erste Ergebnisse aus diesen Gesprächen sind im Lauf des Sommers/Frühherbst zu erwarten.

Der Bundesminister

 REPBBLIK ÖSTERREICH BUNDESMINISTERIUM FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, UMWELT UND WASSERWIRTSCHAFT AMTSSIGNATUR	Unterzeichner	serialNumber=579515843327,CN=BMLFUW,O=BMLFUW / Lebensministerium,C=AT
	Datum/Zeit-UTC	2014-07-23T09:08:55+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	541402
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur und des Ausdrucks finden Sie unter: http://www.bmlfuw.gv.at/amtssignatur	